



Spannende Kombination: Mitgliederversammlung und Feuerlöscher

Mitte April lud der Vorstand der Pensionärsvereinigung Knapsack zur jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung im Rhein-Erft-Saal des Casinos im Feierabendhaus ein.

Als kleines „Goodie“ für die Anwesenden Mitglieder gesellte sich im Anschluss an die Versammlung der Feuerwehrmann Anton Limburg zur Gesellschaft und gab einen Einblick in die Möglichkeiten des Brandschutzes im eigenen Heim. Aber dazu später mehr.

Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende Helmut Weihers die Anwesenden. In der Folge waren satzungsgemäß Informationen des Jahres 2025 an die Mitglieder weiter zu geben. Dazu gehört die Entlastung des Vorstandes. Richard Halberg gab zuvor einen Überblick über die Finanzlage der Pensionärsvereinigung, die sich auf einer stabilen Basis befindet. Die vorgeschriebene Kassenprüfung durch die Kassenprüfer Wolfgang Repke und Peter

Stephan ergab einen korrekten Abschluss, wodurch von den Kassenprüfern den anwesenden Mitgliedern empfohlen wurde, den Vorstand der Pensionärsvereinigung Knapsack für das Berichtsjahr 2025 zu entlasten. Mit



dem Dank an die Mitglieder wird der gesamte Vorstand seine Arbeit auch für das laufende Jahr mit viel Engagement fortsetzen.

Erfreulich ist der Mitgliederstand auch in 2025 angestiegen. Per 31.12.2025 zählte die Pensionärsvereinigung 169 Mitglieder. Der höchste Stand seit 2013. Weiterhin erfreulich, dass sich der Mitgliederbestand verjüngt hat. In der Altersgruppe bis 70 Jahre sind 43 % der Mitglieder einzustufen. 2021 betrug dieser Anteil dort nur 20 Prozent.

Neben den „Pflichtpunkten“ wie die Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts gab Weihers einen bebilderten Rückblick auf die vielen Ausflüge und Vorträge, die der Vorstand in 2025 plante und organisierte.

Doch nicht nur der Rückblick stand auf dem Programmzettel, sondern auch der Ausblick auf die Aktionen in 2026. Auch in diesem Jahr stehen viele interessante Ausflüge und Vorträge auf dem Programm. Wie beispielsweise der Besuch des Duisburger Hafens im Mai, dem weltweit größten Binnenhafen, dem Besuch der Zeche Zollverein und der Besichtigung des Landtages in Düsseldorf, um nur einige zu nennen. Dazu gibt es einige Ausflüge/Besichtigungen im näheren Umfeld von Köln bzw. Knapsack im Angebot.

Kurz vor Ende des offiziellen Teils der Versammlung schlich sich Anton Limburg, Feuerwehrmann der Werksfeuerwehr leise in den Saal, um sich am Ende der Versammlung dem Thema „Brandschutz im eigenen Heim“ zu widmen. Der Vortrag wurde aufgrund einer Bitte aus den Mitgliedern, das Thema einmal aufzunehmen, vom Vorstand organisiert.

In seinem Vortrag zeigte Limburg die verschiedenen Löschmöglichkeiten im eigenen Heim auf. Diese sind naturgemäß nicht so umfassend wie in einer Produktionsanlage oder einem Bürogebäude. Dennoch muss man auch hier gut vorbereitet sein. Es wird geraten, auch zuhause einen Feuerlöscher in der Nähe zu haben. Denn z.B. ein Brand in der Küche kann fatale Folgen haben. Wer einmal einen Fettbrand in der heimischen Küche erlebt hat, weiß was ein falsches Löschmittel, wie Wasser, anrichten kann. Es ist also wichtig zu wissen, mit welchem Stoff ein heimischer Feuerlöscher gefüllt sein muss, damit er wirken kann. Limburg empfiehlt hier für diese spezielle Art von Bränden einen extra Fettbrandfeuerlöscher, der mit einem Spezialschaum gefüllt ist, zu verwenden. Diese Art Feuerlöscher mit Spezialschaummittel gegen Fettbrand kann man sehr einfach im gut sortierten Baumarkt erwerben.



Andere Brandherde können mit Wasser oder einem Tuch gelöscht werden. Maßgebend ist aber die Dauer, wie schnell man einen Brand löschen kann. Je länger es dauert, desto mehr Löschmittel wie Wasser benötigt man. Als Beispiel wurde ein brennender Weihnachtsbaum angeführt. Während man diesen bei schneller Reaktion auf den Brand mit vergleichsweise wenig Wasser löschen kann, benötigt man bei mehreren Minuten später schon ein Vielfaches an Wasser, um den Baum zu löschen. Und je mehr Wasser man benötigt, desto größer ist auch der Wasserschaden

Viele Fragen der Anwesenden konnte Limburg aus erster Hand beantworten und konnte so den Sicherheitsgedanken des einen oder anderen für das eigene Heim schärfen.



Zum Abschluss lud Limburg ein, auf dem nahe gelegenen Feuerwehrgelände selbst einmal einen Brand mit einem Feuerlöscher zu bekämpfen. Der Umgang mit einem solchen Gerät ist ja nicht alltäglich und daher machte das Sinn, sich dort einmal unter fachmännischer Beobachtung zu probieren.



Im Anschluss erfolgte die Besichtigung der Feuerwehr-Geräte-Halle und den darin befindlichen vielen Fahrzeugen, die auf dem neuesten erforderlichen Stand der Technik sind und zum Teil zusammen mit dem Hersteller konfiguriert wurden. Für diesen Fuhrpark stellte Yncoris der Feuerwehr mehrere Millionen Euro zur Verfügung. Sicherheit gibt es nicht für Lau. Und Sicherheit geht vor.

Hier ein Foto eines der neuesten Feuerwehrfahrzeuge im Chemiepark Knapsack:



Foto: Ralf Baumgarten

Beeindruckt von dem Gesehenen und Gehörten machten sich die Mitglieder danach auf dem Heimweg. Wir sind uns sicher, dass sich so mancher in naher Zukunft noch bei einem Baumarkt blicken lässt und dem Rat von Limburg folgt.

Günther Geisler